

# **Go Gemmi Go! : Bildbericht von Maurice K. Grünig von den Dreharbeiten zu "Gemmi 3", einem Filmprojekt von Clemens Klopfenstein mit Max Rüdlinger und Polo Hofer**

Autor(en): **Klopfenstein, Clemens**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **38 (1996)**

Heft 207

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-866600>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

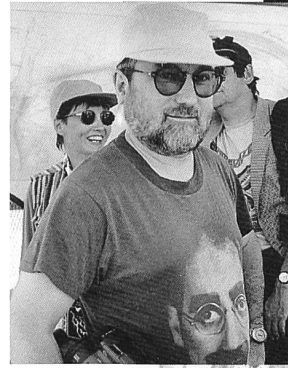
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Go Gemmi Go!

Bildbericht von Maurice K. Grünig  
von den Dreharbeiten zu «Gemmi 3»,  
einem Filmprojekt von Clemens Klopfenstein  
mit Max Rüdlinger und Polo Hofer



«DIE GEMMI – EIN ÜBERGANG ist bereits gedreht und handelt von der Wanderung von Kandersteg bis Gemmipasshöhe. "Gemmi 2" wird von Gemmi-Kulm über Leukerbad ins Wallis und von dort nach dem Piemont bis nach Apulien führen und "Gemmi 3" vom Nildelta bis Luxor. Die Idee ist, alle drei Teile zu einem einzigen Langspielfilm zu montieren und ihn dann ins Kino zu bringen.»

«Seit ein paar Jahren versuche ich mit Freunden, den Gang der Zeitläufe zu ermitteln: Mittels provokanter Versuchsordnung hoffe ich jeweils – indem ich die Protagonisten aufeinander loslasse –, die Strukturen, die Beweggründe und Hintergründe von Männern mittleren Alters offenzulegen, von Bernern, Schweizern, Mitteleuropäern.»

«Meine Filme sollen immer von einem in den nächsten auf- und weitergehen. Ich war ursprünglich Maler. Von daher liegt es mir nahe, ein Werk aus dem andern zu entwickeln. Beim Film ist es die Regel, alle acht bis zehn Jahre ein für sich allein stehendes Werk zu schaffen. Ich finde die ineinanderfliessenden Formen interessanter.»

«Doku-Fiction heisst im Fall der "Füürland-Filme", mit richtigen Bundesräten an einem richtigen Neujahrs-Empfang eine kleine Story zu realisieren, die dann so oder so ausgehen kann, und nicht mit Statisten, die Bundesräte markieren, einen kostspieligen falschen Empfang nachspielen, um seine fix ausgedachte Story darin unterzubringen.»

«Was hier in der Schweiz eigentlich schon seit Anfang des neuen Schweizer Films am besten gelaufen ist und auch die grösste internationale Anerkennung erhielt, sind die Swatch-Filme: Billige, kleine, schnelle Filme, oft im cinéma-copain-Verfahren, wie sie zum Beispiel die Genfer Gruppe "Groupe des cinq" hergestellt hat. Es war der kompakteste Filmstil, den die Schweiz entwickelt hat.»

«Ja, die Drehbücher sind auch so eine Plage: Es hat doch keinen Zweck, nach zehn Drehbuchseminarien dann fünf Jahre im "copy-quick" zu stehen und Hunderte von Drehbuchversionen an unzählige Kommissionen zu versenden. Es müsste doch wieder möglich sein, dass, wenn einer was zu sagen hat, er dieses auch unformeller und schneller realisieren kann.»

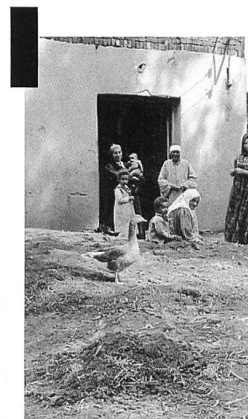
«Polo Hofer und Max Rüdlinger, zwei Ausgeburteten der beiden wesentlichen Seiten des schweizerischen Nationalcharakters, wandern debattierend und philosophierend durch die Schweiz, über die Berge, ins Ausland, weit weg bis in die Wüste. Der eine leidet am Schweizer-Sein, am Mann-Sein, am älter werden, ist "heimatmüde", jedoch durch seinen Pessimismus auch anregend, ja letztlich sogar positiv. Der andere hat diese Probleme nicht: er liebt die Welt, die Schweiz inklusive, die Menschen, die Musik, bleibt letztlich gerne in der Schweiz zuhause, wo er mit mundart-heimatlichem Rock'n'Roll die Frauen besingt.»

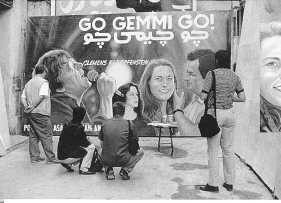
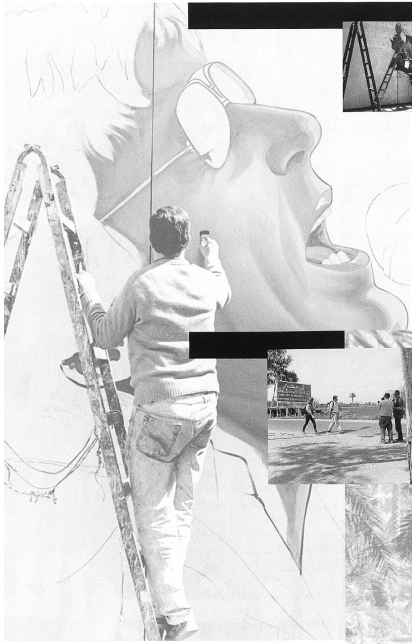
«Doch so gegensätzlich die beiden sind, sie sind und bleiben Freunde und versuchen, wandernd, philosophierend über die Situation Klarheit zu erringen. Schweizer sein, Mann sein, ist und bleibt ein Risiko. Ein nicht ganz unernster Versuch, mit Freunden improvisierend, den Stand der Dinge in der Welt zu erhaschen.»

Texte von Clemens Klopfenstein

Regie, Buch,  
Kamera, Schnitt,  
Produktion:  
Clemens Klopfenstein;  
Musik: Ben Jeger;  
Ton, Schnitt:  
Remo Legnazzi;  
Darsteller:

Max Rüdlinger, Polo  
Hofer, Asa Forsman,  
Annette van der Maarel;  
berndeutsch und  
englisch, 35mm, Farbe,  
Steadycam-junior mit  
leichtgewichtiger  
Hi-8-Kamera

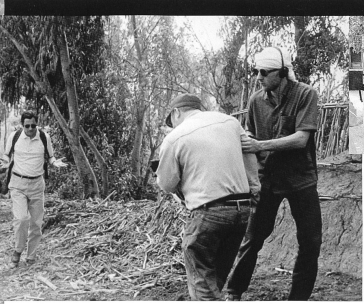
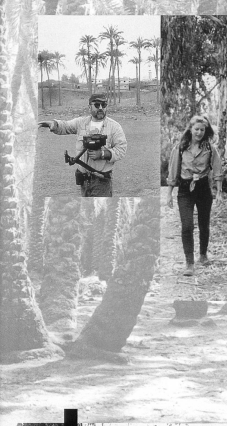




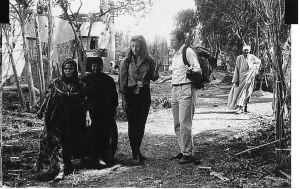
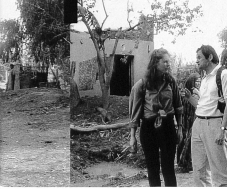
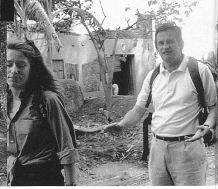
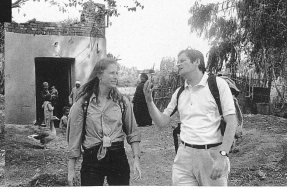
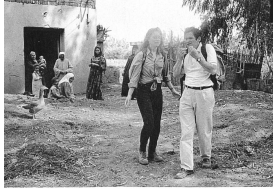
«Seit ein paar Jahren versuche ich mit Freunden, den Gang der Zeitläufe zu ermitteln.»



«Gemmi 3 wird vom Nildelta bis Luxor führen.»

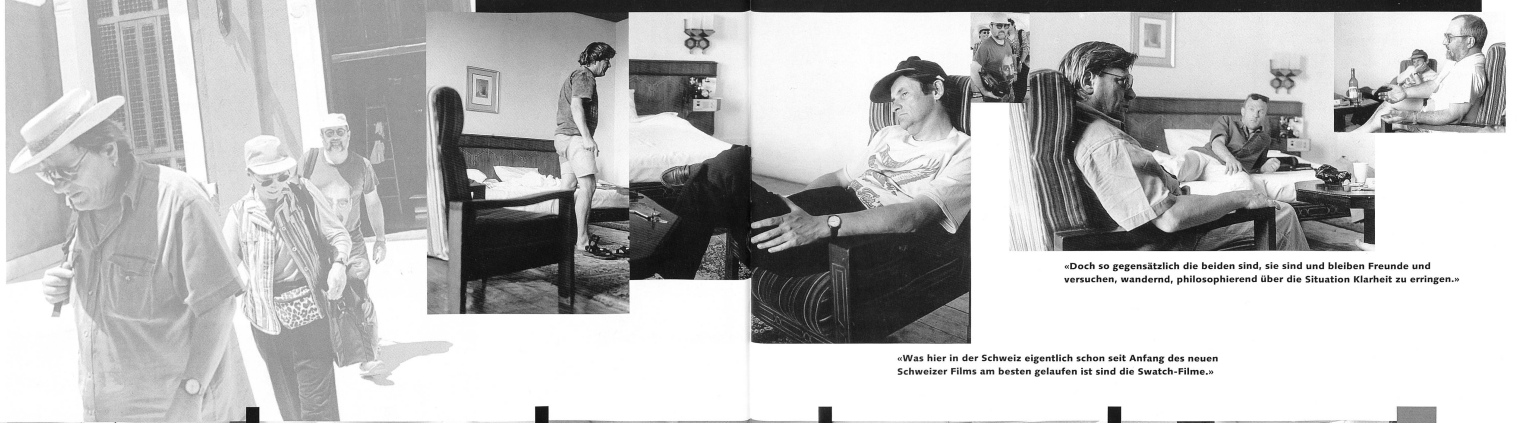


«Meine Filme sollen immer von einem in den nächsten auf- und weitergehen.»





«Polo und Max, zwei Ausgeburten der beiden wesentlichen Seiten des schweizerischen Nationalcharakters, wandern debattierend und philosophierend weit weg bis in die Wüste.»



«Doch so gegensätzlich die beiden sind, sie sind und bleiben Freunde und versuchen, wandernd, philosophierend über die Situation Klarheit zu erringen.»

«Was hier in der Schweiz eigentlich schon seit Anfang des neuen Schweizer Films am besten gelaufen ist sind die Swatch-Filme.»

